

Johannes Kepler und die Astronomie seiner Zeit. — Über dieses Thema veranstaltet die Lübecker Stadtbibliothek aus Anlaß des 300. Todestages von Johannes Kepler eine interessante Ausstellung, die bis Ende Dezember geöffnet bleibt. In 13 Vitrinen sind über 70 astronomische Werke, Atlanten und Handschriften ausgestellt. Neben den Originalausgaben finden sich auch die Übersetzung des Hauptwerkes Keplers: Die Neue Astronomie, von Max Caspar und die von Caspar und Walter B. Dyd herausgegebene Briefsammlung.

Der Friedens-Nobelpreis für 1930 wurde vom Nobelkomitee des Norwegischen Storting dem schwedischen Erzbischof Nathan Söderblom zuerkannt, der für 1929 dem früheren amerikanischen Staatssekretär Kellogg.

Professor Dehio erhält den Adlerschild. — Die Verleihung des Adlerschildes an den Kunsthistoriker Professor Georg Dehio hat Reichspräsident von Hindenburg mit einem herzlichen Glückwunschbrief zum 80. Geburtstag des Gelehrten begleitet. In diesem Schreiben heißt es: »In einem an Arbeit reichen Leben haben Sie als Lehrer, Forscher und Herausgeber bedeutsamer Veröffentlichungen sich um die Förderung der deutschen Wissenschaft und Kunst besondere Verdienste erworben. Ich gedenke dabei insbesondere Ihres großen monumentalen Werkes über die Geschichte der deutschen Kunst, in dem Sie in der Entwicklung der deutschen Kunst die Wesensmerkmale des Deutschtums erkennbar werden lassen. Dem Dank, den das Deutsche Volk Ihnen schuldet, verleihe ich Ausdruck, indem ich Ihnen die höchste Ehrung des Reiches zuerkenne, den Adlerschild, der auf der Vorderseite das Symbol des Reichs, auf der Rückseite die Widmung: 'Dem Lehrer und Geschichtsschreiber der deutschen Kunst' trägt.«

10 Jahre Preussische Verfassung. — Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Handelsminister aus Anlaß der am 30. November seit dem Erlaß der Preussischen Verfassung vergangenen zehn Jahre angeordnet, daß im Unterricht an den ihm unterstehenden Fach- und Berufsschulen der Bedeutung des Verfassungswerks in würdiger Weise gedacht wird. — Der Preussische Kultusminister hat ebenfalls angeordnet, daß in allen ihm unterstellten Schulen im Unterricht des 7. bis 13. Schuljahres der Bedeutung des Verfassungstages in würdiger Weise gedacht wird. (Ausgaben der Preussischen Verfassung befinden sich zum Preise von 30 Pfg. und höher im Handel. D. Schriftlgt.)

Personalnachrichten.

Mitteilung. — Die überaus herzliche Anteilnahme aus allen Kreisen des Buchhandels an der Erkrankung von Herrn Paul Nitschmann veranlaßt uns, mitzuteilen, daß die schwere Blinddarmoperation gut verlaufen ist und daß Herr Nitschmann sich auf dem Wege der Genesung befindet.

Berlin N 24, Friedrichstr. 108 III, den 30. November 1930.
Die Geschäftsstelle der Deutschen Buchhändlergilde.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zum Verkehr des Verlages mit dem Sortiment.

Die Weihnachtszeit rückt immer näher und die Sortimenten sind gerüstet, um dem Publikum möglichst gute Literatur bieten zu können. Sorgen und unendlich viel Arbeit hat es gekostet. Trotz der sehr ungünstigen Zeitverhältnisse hofft man auf guten Absatz, denn das Risiko ist sehr groß, weil die Lagerbestellungen fest bzw. bar bezogen wurden. Die einlaufenden Angebote jeder Art sind äußerst groß und das Durchsehen derselben erfordert täglich viel Arbeit. Mit Wehmut müssen die meisten Angebote unbenuzt zur Seite gelegt werden, weil kein Sortiment bei der Überproduktion wegen Mangel an Käufern Gebrauch davon machen kann; außerdem sind die Lager der Sortimenten vollgepfropft und nicht mehr aufnahmefähig.

Trotzdem erfolgen von Seite des Verlags unberechtigt die Klagen, daß sich das Sortiment für den Absatz nicht genügend einsetzt und alles hat doch schließlich seine Grenzen.

Damit sich der Verlag mit den Verhältnissen, die mit dem Bücherabsatz und dem Sortiment selbst zusammenhängen, besser bekannt macht und in persönliche Berührung kommt, würde ich

allen Verlegern empfehlen, ihren Bücherbedarf nicht wie bisher bei ihrem Verlegerkollegen um des billigeren Preises halber direkt zu bestellen, sondern wie jeder Bücherinteressent die Sortimentbuchhandlung persönlich aufzusuchen. Im letzteren Fall ist auch eine entsprechende Auswahl vorhanden, welche zur Zufriedenstellung des einzelnen mehr Garantie bietet.

Die Hauptsache ist jedoch, daß der Verlegerkollege bei solchen Besuchen seine Betrachtungen und Erfahrungen sammeln kann, was bei den Teilen von großem Nutzen sein könnte.

Eine Preisvergünstigung würde wohl jeder Sortimenter seinem Verlegerkollegen gern unaufgefordert zukommen lassen und die persönliche Bekanntheit würde auch das gegenseitige Interesse fördern.

Lörrach.

Carl Poltier-Weeber.

Der Autor im Verkaufsgespräch.

Unter dieser Überschrift stand im Sprechsaal des Börsenblattes Nr. 273 eine Anregung, die darin gipfelte: der Verlag möge aus dem Privatleben der Dichter und Schriftsteller näheres veröffentlichen. Ich möchte dieser Forderung den nachstehenden Abschnitt aus dem Vorwort der neuen Anthologie »Vorstoß«. Prosa der Unge- druckten, entgegensetzen:

»Darum aber auch halten es die Herausgeber für überflüssig, pikanterweise biographische Daten oder gar Fotoblätter der Autoren beizufügen. Hier werden Leistungen und Begabungen zur Debatte gestellt, keine Privatpersonen. Und diese Begabungen haben es schließlich nicht nötig, auf die gleiche Weise um das Publikum zu werben wie Filmstars, Schönheitsköniginnen, Schwergewichtsmeister oder Heiratsin- terenten.«

E. Albert, Wiesbaden.

Bücherbettel oder . . . ?

Von geschätzter Seite wird uns das nachstehende Schreiben eines Polizeihauptmanns sowie die darauf erfolgte Antwort des betreffenden Verlages zur Verfügung gestellt:

»Ganz ergebenst erlaube ich mir, eine Anfrage an Sie zu richten. Im Kameradentreise habe ich in diesem Winter als Vortragsthema erhalten: Die Gründe zur Entstehung der russischen Revolution. — Da mir dies Thema absolut nicht liegt und ich auch keinerlei Lektüre habe, bitte ich Sie ganz ergebenst, mir doch irgend Material zur Verfügung stellen zu wollen.

*

Wir sind leider nicht in der Lage, Ihren Wunsch zu erfüllen. Da Sie augenscheinlich über das Ihnen gestellte Vortragsthema noch überhaupt nicht unterrichtet sind, möchten wir Ihnen empfehlen, den ganzen Vortrag abzulehnen, denn über die Gründe zur Entstehung der russischen Revolution kann überhaupt nur der sprechen, der sich mit diesem bedeutenden geschichtlichen Ergebnis in langem Studium wirklich beschäftigt hat.«

Durchschreibebuchführung.

Wir bitten Verlagsfirmen, die Durchschreibebuchführung haben, freundlichst um Äußerung an dieser Stelle darüber, ob sie sich in allen Zweigen der Verlagsbuchhaltung eines Verlages mit mehreren Auslieferungstellen praktisch erweist. Welches System wäre zu empfehlen?

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Dichter und Buchhändler und die Entdeckung des malerischen und romantischen Westfalen. Von G. Engel. S. 1131.

Das Buchwesen in französischen Redensarten. S. 1131.

Besprechungen: Johann Ambrosius Barth, Leipzig 1780—1930. S. 1132. / Wiegler, Geschichte der deutschen Literatur. 1132.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 1133.

Kleine Mitteilungen S. 1135—1136: Etwas vom Buchhandel / Fortbildungsabende der Arbeitsgemeinschaft des hannoverschen Buchhandels / Unterstützung des Fachhandels / Die Gemeindebüchereien in der Tschechoslowakei / Hauff, Stuttgart / Noch stete Zunahme der Arbeitslosigkeit im deutschen Buchdruckgewerbe / Der Akademische Richard Wagner-Verein / Johannes Kepler und die Astronomie seiner Zeit / Der Friedens-Nobelpreis für 1930 / Professor Dehio erhält den Adlerschild / 10 Jahre Preussische Verfassung.

Personalnachrichten S. 1136: Mitteilung Genesung Nitschmann, Berlin.

Sprechsaal S. 1136: Zum Verkehr des Verlags mit dem Sortiment / Der Autor im Verkaufsgespräch / Bücherbettel oder . . . ? / Durchschreibebuchführung.